

Alles zu seiner Zeit

Einstieg

Tauscht euch über euren Umgang mit der Zeit aus.

Wie ist sie gefüllt? Wie empfindet ihr die Tatsache, dass auch andere über eure Zeit mitbestimmen?

Lest Prediger 3,1-15! (gerne in verschiedenen Übersetzungen)

Im Wesentlichen teilt der Autor Beobachtungen zu menschlichen Grunderfahrungen mit und zieht seine Schlüsse daraus. Keinesfalls ist seine Aufzählung als Handlungsanweisung zu verstehen.

Fragen zum Bibeltext

- Was bedeutet „alles hat seine Zeit“?
- Wie versteht ihr in Vers 11 die Aussage: „... er hat die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; ...“?
- Was bedeutet, sich „vor Gott zu fürchten“ (V14)?

Fragen zum Weiterdenken

- Welche eurer Lebenserfahrungen können gut an die Aufzählung im Text anknüpfen?
- Vers 10 ist als Feststellung formuliert? Was schließt ihr daraus?
- In Vers 11 wird vom begrenzten menschlichen Horizont gesprochen. Wo stößt du an die Grenzen deines Horizontes?
- Zum Leben gehören nicht nur die schönen Momente und Erlebnisse, sondern auch die Erzwungenen. Wie geht man damit im Sinne des Textes am besten um? Und wie kann das gelingen (V12)?
- Wenn bei Gott schon alles „festgelegt“ ist, wie können wir dann etwas zum Guten verändern? Vgl.: Eph 2,10.

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Lob für Gott, dass er sich bei allem etwas gedacht hat, auch wenn sich mir nicht alles erschließt.
- Danke für das Gelungene und Schöne des Lebens.
- Bitte um Ehrfurcht vor Gott, so wie um Geduld, Kraft und Willen, um Aushalten zu können.

Kurz erklärt

Töten (V3): Wir denken dabei an Kriegserfahrungen oder diverse Tötungsdelikte

Steine werfen / Steine sammeln (V5): Womöglich ist dabei das Unfruchtbar machen des Ackers eines Feindes gemeint. Viele große Steine erschweren die Feldarbeit.

Steine sammeln beschreibt das Gegenteil.

Ewigkeit (V11) ist der Raum, über den Gott allein verfügt und den wir nicht überblicken können.

EC-Sachsen - zum Vormerken

Seminar für Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde

Samstag, 27.10.2018 09:30 – ca. 16:00 Uhr in Chemnitz